



**MPC Capital**

**MPC Capital AG**

**Rede anlässlich der ordentlichen Hauptversammlung  
am 11. Juni 2013 in Hamburg**

**Redner:**

Dr. Axel Schroeder, CEO

**ES GILT DAS GESPROCHENE WORT**



Meine sehr geehrten Damen und Herren,  
sehr geehrte Aktionäre, verehrte Gäste,

im Namen des Vorstandes begrüße ich Sie ganz herzlich zur heutigen ordentlichen Hauptversammlung der MPC Capital AG. Wir freuen uns, dass Sie unserer Einladung gefolgt sind.

Wir möchten Sie heute über das abgelaufene Geschäftsjahr informieren und Ihnen das Konzernergebnis 2012 erläutern. Zudem werden wir Ihnen das Ergebnis der Kapitalerhöhung vom Mai 2013 vorstellen und die damit zusammenhängenden positiven Effekte beleuchten.

Darauf aufbauend möchten wir uns vor allem darauf konzentrieren, wie sich die aktuelle Lage des Unternehmens darstellt, welche Chancen und Perspektiven wir für unser Unternehmen sehen und welche Stellschrauben wir justieren wollen, um unser Potenzial in Zukunft wieder voll auszuschöpfen.

Meine Damen und Herren,

die Finanzkennzahlen für das abgelaufene Geschäftsjahr 2012 wird Ihnen mein Vorstandskollege Ulf Holländer im Anschluss erläutern. Lassen Sie mich zunächst vor allem auf den Status Quo und die zukünftige strategische Ausrichtung der MPC Capital AG eingehen.

Bereits vor knapp vier Monaten haben wir uns hier an dieser Stelle zur außerordentlichen Hauptversammlung der MPC Capital AG versammelt. Es galt die Restrukturierungsvereinbarung vom Dezember 2012, die wir mit unseren Geschäfts- und Finanzierungspartnern ausgehandelt hatten, vorzustellen und zu beschließen.

In diesem Zusammenhang zeichnete ich bereits ein ausführliches Bild von der Entwicklung der MPC Capital AG seit der Finanz- und Wirtschaftskrise im Jahr 2008 bis zur Unterzeichnung der Restrukturierungsvereinbarung Ende des Jahres 2012. Lassen Sie mich daher an dieser Stelle Ihnen nur kurz die wesentlichen Punkte der Restrukturierungsvereinbarung ins Gedächtnis rufen:

Im Rahmen der Restrukturierungsvereinbarung vom Dezember 2012 wurde unser Unternehmen umfassend aus finanziellen Zusagen in Höhe von rund EUR 790 Millionen entlassen. Diese betrafen vor allem Platzierungsgarantien und Bürgschaften, die wir in den Vorkrisenjahren zur Vorfinanzierung unserer Asset-Pipeline eingegangen waren.



Gleichzeitig waren unsere Finanzierungspartner zu einem erheblichen Schuldenschnitt in Höhe von rund EUR 70 Millionen bereit.

Eine Voraussetzung für diese umfassenden finanziellen Zusagen der Finanzierungspartner war die finanzielle Beteiligung der Hauptgesellschafter an der Restrukturierung des Unternehmens. Unsere beiden Hauptgesellschafter, die MPC Holding und Corsair Capital, vereinbarten daher, mit den Finanzierungspartnern eine Kapitalerhöhung im Umfang von insgesamt rund 17 Millionen Euro durchzuführen und die Summe von bis zu 14 Millionen Euro zu garantieren. Damit die Restrukturierungsvereinbarung noch im Geschäftsjahr 2012 abgeschlossen und wirksam werden konnte, sind die Großaktionäre in Vorleistung gegangen und zahlten die Summe von 14 Millionen bereits vorab auf ein an die Banken verpfändetes Konto.

Für die Umsetzung aller Bestandteile der Restrukturierungsvereinbarung stand uns damit für die erste Hälfte des Jahres 2013 ein ehrgeiziger Zeitplan bevor:

- Es galt, auf der außerordentlichen Hauptversammlung einen Beschluss für eine Kapitalmaßnahme, namentlich der Kapitalherabsetzung, in Vorbereitung der Kapitalerhöhung einzuholen und diese zügig technisch umzusetzen.

Den Beschluss für die Kapitalherabsetzung holten wir auf der außerordentlichen Hauptversammlung am 21. Februar diesen Jahres mit großer Mehrheit ein und setzten die Kapitalherabsetzung im Verhältnis 10:1 zum 20. März 2013 technisch um. Für Ihre Zustimmung zu diesem Vorgehen möchte ich Ihnen auch im Namen meiner Vorstandskollegen noch einmal danken. Es ist uns bewusst, dass einigen von Ihnen dieser Schritt nicht leicht gefallen ist. Aber er war notwendig, um die Anforderungen der Restrukturierungsvereinbarung zu erfüllen. Und damit – und das ist ausschlaggebend - die finanzielle Neuordnung des Unternehmen zu sichern.

- Neben der Kapitalherabsetzung wollten wir zeitnah einen Käufer für unsere Anteile an der HCI Capital AG finden; im Rahmen der Restrukturierungsvereinbarung hatten wir bereits erreicht, dass unser Unternehmen aus jeglichem Bewertungsrisiko in diesem Zusammenhang entlassen wurde. Aus eigenem Interesse, aber auch als eine Forderung der verzichtenden Banken, wollten wir die Anteile an der HCI dennoch so rasch wie möglich veräußern.

Mitte April ist uns dies - trotz eines schwierigen Marktumfeldes - gelungen. Der



Verkaufserlös stand dabei den finanzierenden Banken zu, die uns im Gegenzug aus den - für die Finanzierung der Anteile an der HCI Capital AG einst aufgenommenen - Darlehen entlassen haben. Der Verkauf der Anteile erfolgte für uns folglich ergebnisneutral. Ich freue mich daher, heute festzustellen, dass wir nunmehr dauerhaft von jeglichen finanziellen Risiken im Zusammenhang mit der Beteiligung an der HCI Capital AG befreit sind.

- Gleichzeitig arbeiteten wir unter Hochdruck an der Umsetzung der Kapitalerhöhung, die fester Bestandteil der Restrukturierungsvereinbarung ist. In Vorbereitung der Kapitalerhöhung mussten wir einen umfassenden Wertpapierprospekt für die Ausgabe der neuen Aktien erstellen und diesen von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) genehmigen lassen. Bereits am 26. April diesen Jahres konnten wir unser Bezugsangebot für die Kapitalerhöhung 2013 sowie den dazugehörigen Wertpapierprospekt veröffentlichen.

Wie Sie wissen, haben wir im Rahmen der Kapitalerhöhung 14.626.200 neue Aktien zu einem Bezugspreis von EUR 1,17 ausgegeben. Gleichzeitig wurde ein Handel der Bezugsrechte im Entry Standard der Deutschen Börse in Frankfurt eingerichtet.

Die Kapitalerhöhung haben wir am 15. Mai erfolgreich abgeschlossen. Alle neu ausgegebenen rund 14,6 Millionen Aktien wurden bezogen. Die beiden Großgesellschafter, Corsair Capital sowie die MPC Holding, haben dabei ihren garantierten Betrag von rund 14 Millionen Euro wie vereinbart erbracht, und damit erneut ihr Vertrauen und ihre langfristige Verbundenheit zum Unternehmen zum Ausdruck gebracht.

Es freut mich persönlich aber besonders, dass auch viele von Ihnen, verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, ihre Bezugsrechte ausgeübt haben. Damit haben Sie noch einmal knapp drei Millionen Euro in das Unternehmen investiert. Dies ist vor dem Hintergrund der schwierigen Entwicklung des Unternehmens in den vergangenen Jahren keine Selbstverständlichkeit und beweist ihre Loyalität und Zuversicht. Es ist für uns alle in der MPC Capital AG ein großer Ansporn und eine große Verantwortung, die Neuordnung des Unternehmens weiter mit aller Kraft voran zu treiben und MPC Capital wieder auf einen Erfolgskurs zu führen. Für Ihr Vertrauen möchte ich mich im Namen des Vorstands bedanken.

Meine Damen und Herren,

mit dem erfolgreichen Abschluss der Kapitalerhöhung haben wir im ersten Halbjahr 2013 alle strategischen Maßnahmen im Zusammenhang mit der finanziellen Neuordnung des Unternehmens erfolgreich und wie geplant abgeschlossen. Das uns dies trotz eines straffen Zeitplans und zahlreicher weiterer Aspekte gelang, ist vor allem den vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bei MPC Capital zu verdanken, die diese Prozesse mit einem beispielhaften Einsatz Realität werden ließen. Dafür möchte ich mich an dieser Stelle noch einmal auch im Namen meiner Vorstandskollegen bedanken.

Die Restrukturierungsvereinbarung hat den Weg für die Zukunft unseres Unternehmens geebnet. Sie ist Grundlage dafür, dass wir heute wieder eine solide Finanzierungsbasis vorweisen können:

- Wir befreien uns von finanziellen Zusagen und Verbindlichkeiten in Höhe von über 850 Millionen Euro.
- Wir befreien uns vollständig von Bewertungsrisiken aus unserer Beteiligung an der HCI Capital AG.
- Wir senkten unsere betrieblichen Aufwendungen so weit, dass wir unsere operative Gewinnschwelle auf Jahressicht auch in einem anhaltend schwachen Marktumfeld erreichen können.
- Und wir konnten unsere Eigenkapitalquote wieder auf ein angemessenes Niveau bringen.

Auf Basis dieser soliden Finanzierungsbasis können wir uns wieder mit ganzer Kraft der Neuausrichtung des Unternehmens und des operativen Geschäfts widmen.

Dabei ist uns eines bewusst: Wir stehen vor großen Herausforderungen, denn der Markt, indem MPC Capital früher einmal erfolgreich tätig war, den wird es zukünftig in dieser Form nicht mehr geben.



Dies hat vor allem zwei Gründe:

- Erstens hat sich der Gesamtmarkt für sachwertbasierte Beteiligungen seit der Finanz- und Wirtschaftskrise deutlich gewandelt.
- Zweitens tritt im Juli des laufenden Jahres eine umfassende gesetzliche Regulierung in Kraft, die die Struktur der Branche komplett verändert.

Meine Damen und Herren,

seit dem Jahr 2007 sind die Platzierungszahlen der Branche dramatisch eingebrochen. Sie haben sich in den letzten fünf Jahren mehr als halbiert. Nach Angaben des Branchenverbands Geschlossene Fonds e.V. (VGF) wurden im Jahr 2007 noch rund EUR 10,4 Milliarden Euro Eigenkapital bei Anlegern eingeworben, im abgelaufenen Berichtsjahr waren es hingegen nur 4,5 Milliarden Euro. Dabei ziehen sich vor allem die Privatanleger immer mehr aus dem Markt zurück. Von den 4,5 Milliarden Euro, die am Markt eingeworben wurden entfielen nur rund 3,1 Milliarden Euro auf das Retailgeschäft - ein Minus gegenüber dem Vorjahr um noch einmal fast 35 Prozent.

In der Folge verschob sich in den vergangenen Jahren auch die Verteilung der Platzierung der verschiedenen Asset-Klassen. Der Anteil an Schiffsbeteiligungen sank in der Folge der anhaltenden Schifffahrtskrise von rund 35 Prozent auf nunmehr knapp 6 Prozent. Ein Großteil davon wiederum entfiel auf Restrukturierungskapital, welches zur Sicherung in Not geratener Fonds gebraucht wird. Somit haben Immobilienbeteiligungen heute die Schiffsbeteiligungen als beliebteste Asset-Klasse abgelöst. An einem Anteil von gut 60 Prozent am gesamten Platzierungsvolumen wird dies überdeutlich.

Ein Teil des Nachfragerückgangs - bezogen auf alle Asset-Klassen - ist sicherlich auf den Reputationsverlust der Branche zurückzuführen. Dies hat vor allem zwei Gründe: Zum einen sind im Zuge der Finanz- und Wirtschaftskrise einige Fonds deutlich hinter den Erwartungen zurückgeblieben. Insbesondere die Schiffsbeteiligungen können vor dem Hintergrund der anhaltenden Krise in der Seeschifffahrt ihre Prognosen selten erfüllen. Zum anderen haben unseriöse Anbieter das Ansehen der Branche im Allgemeinen und sachwertbasierter Kapitalanlagen im Besonderen weiter beschädigt.



Gleichzeitig steht die Branche in diesem Jahr vor einer großen - wenn nicht gar der größten Veränderung ihrer Geschichte: Der Regulierung der Branche durch die Umsetzung der AIFM-Richtlinie der Europäischen Kommission in nationales Recht. (*AIFM bedeutet Alternativer Investment Fund Manager und umschreibt die Anlageklasse, in der wir tätig sind*).

Meine Damen und Herren,

lassen Sie mich diesen Punkt etwas näher erläutern. Er wird die Spielregeln unseres Marktes derart verändern, dass es unerlässlich ist, sich damit auseinanderzusetzen.

Ab Juli 2013 wird das so genannte Kapitalanlagegesetzbuch (KAGB) die Rahmenbedingungen für sachwertbasierte Investitionen vorgeben. Sachwerte können dann nur noch als Geschlossene Fonds beziehungsweise als Investment-KG oder Investment-AG durch eine, von der BaFin beaufsichtigte Kapitalverwaltungsgesellschaft (KVG) emittiert und verwaltet werden. An die KVG, aber auch die Produktgestaltung und den Vertrieb von sachwertbasierten Kapitalanlagen werden dabei zahlreiche neue gesetzliche Vorgaben und Anforderungen gestellt.

Meine Damen und Herren,

die Aufgaben an uns werden dadurch nicht kleiner.

Aber die Veränderung der Branche und die bevorstehende Regulierung haben auch eine positive Seite, der wir uns aktiv widmen und die wir zu unserem Vorteil nutzen wollen.

Wir sind den weiten und steinigen Weg in den vergangenen Jahren nicht gegangen, um den Veränderungen im Markt hinterherzulaufen. Im Gegenteil: Wir haben uns mit der finanziellen Neuordnung des Unternehmens die einmalige Chance für einen Neuanfang erarbeitet. Diesen werden wir auch nutzen. Eine passive, abwartende Haltung liegt nicht in meiner, aber auch nicht in der Natur von MPC Capital; sie wird uns auch nicht in die Erfolgsspur zurück führen.

Unser Ziel ist es, MPC Capital so aufzustellen, dass wir als modernes und ertragreiches Unternehmen den Markt für sachwertbasierte Kapitalanlageprodukte wieder mit anführen und aktiv gestalten. Diese ehrgeizige Aufgabe sind wir in den vergangenen Wochen und Monaten mit großem Enthusiasmus und voller Tatendrang angegangen.

Denn, obwohl sich das Retailgeschäft weiter schwach zeigt, verzeichnet der Gesamtmarkt für geschlossene Fonds eine deutliche Zunahme des Geschäfts mit



institutionellen und professionellen Investoren. Im vergangenen Jahr wurden in diesem Segment bereits 1,36 Milliarden Euro eingeworben. Das entspricht einem Plus gegenüber dem Vorjahr von gut 30 Prozent.

Der Anteil des institutionellen Geschäfts am Gesamtmarkt macht damit im Jahr 2012 bereits rund ein Drittel aus. Der Bedarf und das Interesse an sachwertbasierten Investitionen ist bei institutionellen und professionellen Investoren gleichermaßen groß; Versicherungen, Pensionskassen, Fondsgesellschaften und Family Offices suchen angesichts historisch niedriger Zinsen nach langfristigen Anlagemöglichkeiten mit einer angemessenen Renditeerwartung.

Zukünftig wollen wir das Geschäft mit institutionellen Kunden daher ausbauen und als neuen starken Geschäftszweig von MPC Capital etablieren. Dieser Bereich bietet vor dem Hintergrund des aktuellen Marktumfelds das größte Entwicklungspotenzial. Dass wir mit dieser Ausrichtung im Markt nicht alleine sein werden, ist uns bewusst. Wir verfügen jedoch über klare und entscheidende Startvorteile:

- Die MPC Capital Concepts GmbH, eine unserer Tochtergesellschaften, verfügt bereits heute über eine Lizenz nach § 32 des Kreditwesengesetzes (KWG). Somit verfügen wir bereits heute über die Möglichkeit, ein breites Portfolio an Dienstleistungen und Spezialfonds in diesem Markt der institutionellen Anbieter zu etablieren und gleichzeitig alle gesetzlichen Anforderungen zu erfüllen.
- Die MPC Capital AG ist aufgrund ihrer Erfahrungen aus der jahrelangen Börsennotierung führend in der Umsetzung von Regulierungsanforderungen. So haben wir bereits heute die Weichen gestellt, um im Sommer 2013 als einer der ersten am Markt eine eigene Kapitalverwaltungsgesellschaft operativ zu starten. Da auch institutionelle Produkte zukünftig nur noch über eine KVG emittiert werden können, wird uns die KVG sowohl im institutionellen als auch im Endkundenbereich von hohem Nutzen sein.
- Die MPC Capital Gruppe erfüllt mit ihren Tochtergesellschaften und ihrem Track Record von 326 Fonds die kritische Größe und als Unternehmen des Entry Standards der Deutschen Börse die Transparenzanforderungen, die von vielen internationalen professionellen Investoren verlangt werden.
- Gleichzeitig haben wir uns personell gezielt verstärkt. Die ausgewählten Persönlichkeiten verfügen über langjährige Erfahrungen im Geschäft mit institutionellen Investoren und bringen ein entsprechend breites Netzwerk in das Unternehmen mit ein. Dies ermöglicht uns eine passgenaue Ausrichtung unserer Produkte und Managementleistungen auf die spezifischen





Anforderungen dieser Investorengruppe – und das ist für die Umsetzung natürlich ebenso wichtig - einen exklusiven Zugang zu den Investoren.

Zu diesen Schlüsselpersonen zählt insbesondere auch Dr. Roman Rocke, den wir seit dem 1. Juni diesen Jahres im Vorstand der MPC Capital AG begrüßen dürfen. Aufgrund seiner langjährigen Erfahrungen wird er vor allem den Auf- und Ausbau unseres institutionellen Geschäfts zukünftig weiterentwickeln und verantworten. Wir sind sehr froh, dass es uns gelungen ist, ihn für das Unternehmen zu gewinnen. Herr Rocke wird sich Ihnen im Anschluss an meine Worte noch einmal persönlich vorstellen.

Meine Damen und Herren,

die Fokussierung auf institutionelle Investoren soll uns ein neues operatives Geschäftsfeld eröffnen und zu einer Diversifikation unserer Ertragsbasis beitragen. Es bedeutet nicht, dass wir zukünftig keine Retailprodukte mehr initiieren werden. Aber, und das ist Fakt, der Retailmarkt bietet derzeit sehr wenig Potenzial und daran wird sich in den kommenden Monaten wenig ändern. Grundsätzlich bleiben Sachwerte aber auch für private Anleger attraktiv und haben ihre Berechtigung im Anlageportfolio. Auch der Schiffmarkt wird mittelfristig wieder an Attraktivität gewinnen und auch hier wird es wieder attraktive Beteiligungsmöglichkeiten für private Investoren geben.

Die Voraussetzungen dafür sind grundsätzlich gut, denn das Geldvermögen der deutschen Privathaushalte erreicht trotz Finanz- und Wirtschaftskrise immer neue Rekordstände. Die Erfahrungen auf anderen Märkten zeigen, dass private Investoren meist erst sehr viel später wieder in einen Markt einsteigen, als dies institutionelle Investoren tun.

Neben dem institutionellen Geschäft sehen wir die zweite große Chance in der bevorstehenden Regulierung des Marktes. Dass wir uns von mehr Regulierung mehr Geschäft versprechen, mag zunächst paradox klingen, doch lassen Sie mich das kurz erläutern:

Die Regulierung wird dafür sorgen, dass der Markt für sachwertbasierte Investitionen in den regulatorischen Anforderungen mit anderen Kapitalanlagemärkten gleich zieht. So leistet sie einen wichtigen Beitrag zum Wiederaufbau des Vertrauens, welches in den vergangenen Jahren insbesondere bei den Privatanlegern verloren gegangen ist. Gleichzeitig ist im Zuge der Umsetzung der Regulierungsanforderungen mit einer Marktkonzentration und höheren Markteintrittsbarrieren zu rechnen. Das vorhandene Potenzial des Marktes von zuletzt 4,5 Milliarden Euro (2012) würde sich dann auf wenige Häuser verteilen. Viele Emissionshäuser haben sich mit diesen grundlegenden Veränderungen bisher kaum



auseinander gesetzt und sich noch nicht entschieden, ob sie eine eigene KVG gründen wollen; anderen Häusern wiederum fehlt es an der kritischen Größe, so dass sich der Aufbau einer KVG für sie alleine nicht rechnet.

Meine Damen und Herren,

ohne eine KVG können zukünftig keine sachwertbasierten Kapitalanlagen emittiert werden - weder für private Anleger noch für institutionelle Investoren. Eine Alternative bestünde dann lediglich darin, auf die KVG eines Drittanbieters zurückzugreifen und entsprechende Gebühren für die Leistungen dieser Fremd-KVG zu entrichten. Der Aufbau einer eigenen KVG ist für uns daher ein zentraler Baustein.

Derzeit arbeitet in unserem Hause ein Projektteam unter Hochdruck daran, alle Voraussetzungen für das Aufsetzen einer Kapitalverwaltungsgesellschaft zu erfüllen. Die Leitung des Projektteams obliegt Alexander Betz, der zu diesem Zweck Ende April 2013 aus dem Vorstand der MPC Capital AG ausgeschieden ist und zukünftig Mitglied der Geschäftsführung der KVG sein wird.

Unsere zukünftige KVG wird einen neutralen Namen tragen, da der KVG zum einen auch eine neutrale Prüfungs- und Kontrollfunktion für die über sie emittierten Investment KGs oder Investment AGs zukommt und zum anderen, da wir die Dienstleistungen unserer KVG auch Dritten anbieten möchten.

Es gibt nach derzeitigem Stand im gesamten Markt nur zwei weitere Häuser, die ebenfalls zeitnah den Aufbau einer eigenen KVG planen. Im Vergleich zum Wettbewerb sind wir damit führend und sehr zuversichtlich zu den ersten zu gehören, die nach dem Inkrafttreten des neuen Gesetzes geschäftsfähig sein werden.

Vor dem Hintergrund dieser Veränderungen haben wir unser Unternehmen auch organisatorisch entlang der neuen Geschäftsausrichtung aufgestellt.

Zukünftig basiert unsere Geschäftstätigkeit auf drei Säulen: den Einheiten für das Neugeschäft, der Kapitalverwaltungsgesellschaft sowie den Einheiten für das Bestandsmanagement.

In den Einheiten für das **Neugeschäft** bündeln wir unser Strukturierungs- und Asset-Know-how in eigenen Gesellschaften, die jeweils für eines unserer Kernsegmente Immobilien, Energie und Schiff verantwortlich sind. Diese Einheiten prüfen Investitionsprojekte und strukturieren neue Produkte entsprechend der veränderten Bedürfnisse der Anleger. Der Fokus liegt dabei zunächst konsequent auf dem institutionellen Geschäft. Wie bereits erwähnt, haben wir uns dabei auch in den Einheiten für das Neugeschäft gezielt personell verstärkt, um einen raschen Einstieg in dieses Geschäftsfeld - ohne längere Akquisitionszeit - verwirklichen zu können.



Eine weitere Einheit stellt zukünftig die bereits beschriebene **Kapitalverwaltungsgesellschaft** dar. Sie ist zukünftig unter anderem für die Emission und die Prüfung neuer Produkte aus den Einheiten für das Neugeschäft oder von Drittanbietern verantwortlich.

Im **Bestandsmanagement** werden alle Einheiten und Leistungen konzentriert, die sich mit den bereits platzierten Produkten beschäftigen. Dazu zählt neben der Treuhand- und Verwaltungsgesellschaft, die sich insbesondere um die Verwaltung und die direkte Betreuung der Anleger kümmert, auch das Fondsmanagement. Hier werden die Fonds und deren Assets aktiv betreut, um das jeweils optimalste Ergebnis für die Anleger zu erzielen. Darüber hinaus haben wir eine Restrukturierungseinheit gegründet, die sich ausschließlich mit Fonds beschäftigt, die auf Grund der schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen alternative Finanzierungskonzepte und Restrukturierungsmaßnahmen benötigen.

Meine Damen und Herren,

wir haben im ersten Halbjahr 2013 nicht nur die finanzielle Neuordnung des Unternehmens erfolgreich umgesetzt; wir haben vielmehr auch aktiv damit begonnen, unser Unternehmen auf die aktuellen Herausforderungen des Marktes auszurichten. Wir werden diesen Prozess in den kommenden Monaten konsequent fortführen.

Unser Unternehmen ist in Bewegung – und das ist gut so. Wir wollen und müssen uns verändern, um morgen wieder erfolgreich Geschäfte machen zu können. Allein aus dem Bestandsgeschäft zu leben, ist für uns keine Alternative.

Wir können uns dabei auch in Zukunft auf die Unterstützung unserer langjährigen Großgeschafter verlassen, die in den vergangenen Jahren und zuletzt im Rahmen der Restrukturierungsvereinbarung für das Unternehmen maßgeblich gewesen sind.

Auch Ihnen verehrte Aktionäre möchte ich in diesem Zusammenhang danken. Sie haben in den vergangenen Jahren zum Teil sehr schwierige Zeiten mit ihrer Beteiligung an der MPC Capital durchlebt; auch für das laufende Geschäftsjahr können wir ihnen vor dem Hintergrund der bevorstehenden Veränderungen und Marktgegebenheiten keine rasche Verbesserung versprechen. Der Aufbau neuer Geschäftsfelder und neuer Organisationsstrukturen und Geschäftseinheiten braucht naturgemäß Zeit.

**Aber:** Ich bin überzeugt davon, dass es uns auf Grundlage unserer soliden Finanzierungsbasis, dem Goodwill der MPC Capital-Gruppe, der strategischen



Neuausrichtung sowie der raschen Umsetzung der Regulierungsanforderungen gelingt, MPC Capital wieder auf einen Erfolgskurs zurückzuführen.

Dafür haben wir bereits entscheidende Schritte nach vorn gemacht und uns an die Spitze der Unternehmen gestellt, die zukünftig den Markt für sachwertbasierte Kapitalanlagen aktiv gestalten werden. Wir setzen diesen Kurs im laufenden Geschäftsjahr mit aller Entschlossenheit fort und freuen uns, wenn Sie uns auf diesem Weg auch weiterhin begleiten.

Vielen Dank.

Ich darf nun das Wort an Dr. Roman Rocke übergeben.